



Aus: Kleine Zeitung, 19. 5. 2004

Reaktion von Yad Vashem:

20 May 2004

An den Herausgeber der KLEINEN ZEITUNG:

Yad Vashem bemüht sich sehr darum, nicht mit der Tagespolitik in Berührung zu kommen und warnt immer wieder davor, den Holocaust zu politischen Zwecken zu instrumentalisieren.

Die Karikatur, die gestern in der KLEINEN ZEITUNG erschienen ist, fordert jedoch unsere Stellungnahme heraus, da es sich hier um ein klassisches Beispiel des Neuen Antisemitismus handelt. Die politische Karikatur „Vergangenheit und Gegenwart – Einst und Jetzt“ (19.5.2004) zieht eine Parallele zwischen der Israelischen Armee und der SS.

Obwohl Yad Vashem stets betont, dass es legitim und akzeptabel ist, die Politik Israel auf unterschiedliche Weise, darunter auch durch politische Karikaturen, zu kritisieren, sehen wir uns verpflichtet, gegen diese zynische Instrumentalisierung des Holocaust für politische Ziele zu protestieren. Die Karikatur spielt die Dimensionen des Holocaust herab und verzerrt vollends sowohl die gegenwärtige Realität als auch die des Holocaust.

Dieser antisemitische Ansatz stellt – langfristig betrachtet – eine Gefahr für das heutige Österreich dar.

Yad Vashem verleiht seiner Enttäuschung Ausdruck darüber, dass eine solche Karikatur in Österreich erscheint – einem Land, das schliesslich damit begonnen hat, sich ernsthaft mit der historischen Wahrheit in seinem Bezug zum Holocaust auseinanderzusetzen.

Hochachtungsvoll

Iris Rosenberg
Sprecherin von Yad Vashem

Die Karikatur von Petar Pismetrovic wurde auch in der Vorarlberger Wochenzeitung „wann & wo“ am 23. 5. 2004 abgedruckt – hier zur Illustration eines Artikels, der die Rolle der USA im Irak kritisiert.